

indefß einige zurückgebliebene Kreuzfahrer Händel an; der ungarische Befehlshaber ließ die Friedensstörer entwaffnen und die ihnen abgenommenen Waffen auf die Burgzinnen pflanzen. Als die zweite durch den Einsiedler Peter von Amiens geführte Kreuzfahrertuppe diese aufgepflanzten Waffen erblickte, entbrannte sie in wildem Zorn über diesen Hohn und plünderte und zerstörte Semlin.

Damit wurde das Zeichen zu zahllosen Ausschreitungen von Seiten der immer wieder von Neuem ins Land strömenden undisciplinirten Massen gegeben. Koloman trat ihnen mit bewaffneter Hand entgegen. Bei Ungarisch-Altenburg vernichtete er die Scharen Gottschalks, bei Neutra diejenigen Volkmar's; das aus 200.000 Mann aus aller Herren Ländern zusammengewürfelte Heer des Grafen Emico, der ihn in Wieselburg belagerte, zerstreute er in einer mörderischen Schlacht.

Nicht so glücklich war Koloman in seinem russischen Feldzuge, den er als Verbündeter Svatopluk's, Fürsten von Kiew, gegen die tschernigower Fürsten unternahm. Sein 8.000 Mann starkes Heer wurde unter den Mauern des von demselben belagerten Premisl durch die Russen und Rumanen, welche aus der Festung ausfielen, zwischen zwei Feuer gedrängt und zum großen Theil vernichtet (1099).



Das Siegel König Géza II.

Ein neuerlicher Aufstand der Kroaten gab die Veranlassung, daß Koloman seinen lange gehegten Plan, die Eroberung der Seeküste, zur Ausführung brachte. Sein Heer schlug den Aufruhr in Kroatien nieder, Spalato, Zara und die übrigen dalmatinischen Städte zwang Koloman zur Anerkennung der ungarischen Oberhoheit und beschenkte sie mit derartigen Privilegien, daß es in ihrem Interesse liegen mußte, die Anhänglichkeit an die ungarische Krone zu bewahren. Bei dieser Gelegenheit entfernte er seinen jüngeren Bruder, den schwachen und unzuverlässigen Álmos, von der Regierung Kroatiens und ließ sich in Bielograd zum König von Kroatien und Dalmatien krönen (1102). Im nächsten Jahre machte er einen Versuch, die dalmatinischen Inseln zu erobern, doch gelang es der geringen Flotte des Bans Ugra nicht, Arbe, welches vor der Rache Venedigs zitterte, zur Unterwerfung zu zwingen. Als später Zara, durch Venedig angestiftet, sich neuerdings gegen die ungarische Herrschaft auflehnte, erschien Koloman